

25jähriges Jubelfest des M. G. V. „Mariendorf“

verbunden mit internationalem Gesangwettbewerb.

In diesem Jahre kam der M. G. V. Mariendorf auf eine 25jährige ruhmreiche Tätigkeit zurück. Der Jubelverein wurde am 29. August 1905 auf Anregung des Hildesheimer und hildesheimer Organisten Herrn Rudolf Wimmer von, dessen künstlerischer Einsatz der vielen glückseligen Tage im Jahre 1908 Einhalt gebot, in Hildesheim gegründet.

25 Sänger nahmen sich als Mitglieder an. Zunächst bestand die Hauptaufgabe des Vereins in der Pflege des Hildesheimer Gesanges in der Klosterkirche zur Verherrlichung des würdigen Gottesdienstes. Der erste Vorstand setzte sich zusammen aus: Vorsteher J. Lantzy, Ehrenpräsident, Dechant Wags, Musik. Schmitz, Hubert Wetz, Ehrenmitglied, Hub. Wimmer, Dirigent, Hubert Wetz, jun., geschäftlicher Leiter und Kassierer, Edmund Wimmer und Heinrich Godeke als Beisitzer. Heute sind auch von den Gründern fast alle Mitglieder, bzw. Vorstands- und Ehrenmitglieder des Vereins die Herren: Hubert Wetz, der seit Wahlen des Vereins Vorsteher befehligt ist, Josef Gerards, Hub. Wimmer, Edmund Wimmer, Leonh. Wands, Heinz Godeke, Hermann Kraft, Eduard Weimann, Jean Gaudes, Jakob Wimmermann sowie die auswärts wohnenden Herren Aug. Wimmer und Andre Schmitz. Im ersten Vereinsjahre traten noch die Herren Heinrich Wetz und Simon Willems als aktive Mitglieder dem Verein bei, die bei der jähigen Feier als Jubilare geehrt wurden. Im Jahre 1907 übernahm als auswärtiger Mitglied Herr Walter Herr Willi Wimmer die Geschäfte des Dirigenten. Seine musikalische Ausbildung erhielt er an der Gregoriuskirche in Hildesheim unter Leitung des hochberühmten Kirchenmusiklers Meles und des Hildesheimer Dechanten. Wichtig ist es zu erwähnen, dass der Verein und die ihm angeschlossenen 2 Quartette (Chorale, Soliquartette, Doppelquartette und Männerquartette) zu vielen herrlichen Erfolgen auf Wettbewerben zu führen. Die Mitgliederzahl des Jubelvereins wuchs von Jahr zu Jahr im Steigen, bis es der Verein verbanden hat, die Bürger für die bevorstehende Jubelfeier zu begeistern. Im Jahre 1912 zählte der Verein 35 aktive und 150 inaktive Mitglieder. Heute ist die Zahl auf 84 aktive und ca. 300 inaktive Mitglieder angewachsen. Das Vortragsprogramm hat manchen lieben Gesangsbruder aus ihren Reihen gezogen, die nun draußen in fremden Lande unter jenseitigen Geirten leben. Es sind dies die Herren Anton Schmitz, Michael Wetz und Ludwig Wetz. Wetz der Mariendorf auf seiner bisherigen Bahn fortzusetzen zur Ehre der schönen Gesangsart und der Sängerkunst.

Das Jubelfest des M. G. V. Mariendorf wurde eingeleitet durch einen Jubelabend am Sonntagabend um 8 Uhr im großen Saal der Klosterkirche, der kaum die Menschenmenge fassen konnte, die der Einladung des Jubelvereins gefolgt war. Die instrumentale Musik des Abends bestand aus der beliebtesten Musik, Harmonie-Musikinstrumenten, die gute Leistungen anstellen konnten. Der Jubelverein und sein Soliquartette warteten mit kaum feinerer musikalischer Vorbereitung auf, die ebenfalls herrlichen Klänge hervorbrachten. Der Vorsteher des Jubiläumsvorstands, Herr Hubert Wimmer, hielt die Festrede. Er begrüßte zunächst alle Gäste und dankte für die Teilnahme, besonders die ausweidenden Mitglieder von Hildesheim und aus Hildesheim. Er sprach von einem Jubiläum, das die Vereinsgeschichte gegeben und ein dreifaches Glück auf den König Wetz, der die Königin von Hildesheim und den deutschen Reichspräsidenten ausgesprochen hatte, überreichte er dem berühmten Choristen, Herrn Willi Wimmer, einen prächtigen Lorbeerzweig mit Wändern in den Capener Stadtkirchen. Sodann erfolgte die Ehrung von elf Jubilaren, drei waren durch Wimmer persönlich, an dem Ehrenabend teilgenommen. Zunächst überreichte Herr W. Wimmer dem Jubelpräsidenten, Herrn Hubert Wetz, eine goldene Uhr, ein Geschenk von seinen Vereinen. Sodann erhielt jeder Jubilar eine Medaille aus Silber, die Mariendorf auf dem Marktplatz der Stadt, sowie eine silberne Urkunde, der jedem gewidmet wurde. Zum Schluss brachte der Vorsteher des Jubiläumsvorstands ein dreifaches Glück auf die Jubilarinnen, Jubilare und die Sängerkunst. Er sprach, in das a le bege hier einbringen. Im weiteren Verlauf des Abends sprach ein Junge bei der Überreichung eines Blumenstraußes einen herrlichen Vortrag. Der Jubelpräsident dankte für die Ehrungen. Anfangs des zweiten Teils der Vortragsfolge hielt Herr Bürgermeister Wimmermann nachfolgende Rede:

„Meine Damen, meine Herren! Liebe Sänger! Es ist mir eine hohe Ehre und Freude, meinen heimlichen Jubiläumsvorstand Mariendorf und damit der ersten auch seinen jubelnden Vereins-Jubilanten, an der Spitze den prächtigen Jubelpräsidenten an dem heutigen Abend zu sein und Ehrentage die aufrichtigsten Glückwünsche der ganzen Stadt übermitteln und Ihnen dabei sagen zu können, daß wir alle mit ganz besonderem Stolz auf eine solche würdige Sängerkunst schauen.“

Die Gedächtnisfeier des Jubelvereins wurde durch einen Festabend im Klosterkirche...

yon aufs neue belebt und dadurch auch nach außen weit über unsere Grenzen hinaus gezeigt, daß der Capener sich kaum weniger bewußt hat, was ihm niemand nehmen kann: seinen Obernamen und sein Kunst.

Witz bei Hochzeitlichkeiten und sonstigen Anlässen war der Mariendorf stets dabei, sich wohl und ganz in den Dienst der guten Sache zu stellen.

Für alles das, beglückten Dank!

Wir ganz besonderer Bewunderung bedürftig sind die ja zahlreich Beteiligung an Ihrem Jubiläum amoh! leitens der ganzen Bevölkerung der Stadt als auch seitens der vielen und betagten auswärtigen Gesangsbrüder, die sich von und fern angemeldet haben und deren Wunsch wir allen großen Sinnes und erhabenen Herzens entgegenkommen.

In die dem erwidern wir eine besondere Dankbarkeit, eine wohlverdiente Ehre für Sie, erwidern wir aber auch eine gewiß erfreuliche Rückmeldung für das deutsche Volk!

Gerade das Lied, so tief im Gemütsleben unserer Capener Bevölkerung verankert, und dazu das deutsche Lied, in welchem Freundschaft und Liebe reden, Sehnsucht und Schmerz, Freude und Gram des Volkes natürliche Ausdrucksformen sind, hat ungeschwächt eine hohe kulturelle Aufgabe innerhalb unserer Volksgemeinschaft zu erfüllen.

Fügen Sie daher auf dem bisherigen Wege fort, wertvolles wertvolles Kulturgut — bedroht namentlich auch durch mancherlei Einflüsse moderner Sächlichkeit und eine materialistische Weltanschauung überhaupt — vor dem Verfall zu bewahren, die Lehren vor der Volksbevölkerung immer wieder neu zu wecken.

Verein und fördern Sie auch weiterhin dieses lobbare Selbststudium, nicht zuletzt auch dazu anhalten, die Verbesserung Ihrer noch zu vertiefen, als dies sonst geschehen kann.

Wäge vor allem auch Ihr bevorstehendes internationales Gesangsfest werden unter dem Gedanken der Beschönigung und Verherrlichung durch das Lied, auf daß es nachweislich mit dem gegenwärtigen Kampf, mit der Wertigkeit und Wertigkeit, wie sie heute leider bei uns vielfach nicht geworden ist unter Verleugern, die doch alle durch gemeinsames Ziel verbunden sind!

Wäge sich niemals Vernunft und Menschlichkeit immer weiter zu öffnen.

Wir dank Ihnen für die hohen Aufgabe gerecht zu werden, die uns darüber hinaus durch das Gedächtnis gegeben ist, nämlich nicht nur dem inneren, sondern auch dem äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern.

Es gibt auch ein Deutschland über die Grenzpläne hinaus ein internationales, das den Nachbar weber fränklich noch zeit, das jedoch eine Brücke zu ihm bildet, der eine fremde Sprache spricht. Eine solche Brücke können und sollen auch wir sein, wo sich die Lehren bewahren und beständiger Kultur in natürlicher Weise betreiben.

Staatlich zu Belgien gehörend, in Kultur und in der Welt ein Teil zu sein, soll diese Brücke, sollen wir also mit beiden Staat und Kultur beider zu verflochten, aus Gründen der Menschheit und des Friedens!

Namentlich auch von diesem Gedanken aus betrachtet grüße ich Ihr großartiges Jubiläum, grüße und bewillkomme ich alle unsere lieben und hochgeschätzten Gäste des Inn und Auslandes und wünsche der ganzen Veranstaltung einen vollen Erfolg.

Dies besagt der Verein aber ist fernherhin Glück und Gedächtnis begeben. Wäge er weiter erkennen und wachen, die dreifach ihm auch die goldene Wirtin dankbar und ergebnisreich wird.

Diesem unsere Herzenswunsch, unsern innigsten Dank sowie unsern vollen Anerkennung, die wir dem Verein schenken, wollen wir Ausdruck geben durch den frohen Ruf: Unser dankbarer Mariendorf schickt hoch, hoch!

Herr Hub. Wimmer dankte dem Redner für seine schönen Worte. Danach sprach der Vorsteher des Capener Liedes Hildesheim der rheinischen Sängerkunst, Herr von Coellen, zu Hildesheim geborene Worte. Zunächst überreichte er die Glückwünsche des rheinischen Sängerbundes, von der Capener Concorde und der Hildesheimer. Sodann sprach er über das deutsche Lied, das gerade hier in Capen in hervorragender Weise gepflegt wurde und weiter gepflegt werden sollte. Die Pflege des deutschen Liedes ist eine wertvolle Kulturarbeit. Er wies auf das bekannte Sprichwort hin: „Was du ererbst von deinen Vätern, erwerb es um es zu besitzen.“ Er sprach dann noch über das deutsche Lied als wichtigstes Mitglied der Völker. Sodann gedankt Hildesheim der Tätigkeit des Jubelpräsidenten und überreichte ihm die familiäre Urkunde des rheinischen Sängerbundes.

sende Doppelquartette „Harmonie“ Reines geführte unter der Überleitung des Hildesheimer. Ebenfalls größtenteils aus Soliquartetten Sängern und sang eine schöne Liedersammlung vor. Der Jubelpräsident dankte nochmals allen, die zu dem Gelingen der großartigen Veranstaltung beigetragen haben. Dem Herrn Musikprofessor Leonh. Wands, Hildesheim, wurde die Urkunde als Ehrenmitglied des Jubelvereins ausgereicht. In herrlichen Worten dankte er in französischer Sprache für die Auszeichnung und Begrüßung des Vereins zu seinem Jubiläum. Er beschloß seine Rede mit einem dreifachen Glück auf Capen. Es wurden dann noch zahllose eingegangene Glückwunschkarten und Briefe zur Verlesung gebracht. Kurz nach Mitternacht war der gut verlaufene Jubelabend zu Ende.

Samstag morgen versammelten sich die Mitglieder des Jubelvereins bei Hildesheim (Klosterkirche) zum Festgessen in der Klosterkirche, wo ein herrliches Festmahl für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der 25 Jahre stattfand. In einem Zuge, an dem sich die Hildesheimer Vereine teilweise beteiligten, unter Vorantritt des Chors. Harmonie-Musikinstrumente, begleitete der Verein durch die Hildesheimer Straßen zur Klosterkirche.

Am 10. Uhr begann der Wettbewerb für Soliquartette im großen Saal des Saal Hildesheim. Im großen und ganzen waren die Leistungen der Quartette von mittelmäßig. Den besten Erfolg hatte das Soliquartette „Harmonie“ Hildesheim mit „In goldenen Zeiten“ von Wimmermann und „Der Goldbar“ von Silber. Der Vortrag war im allgemeinen gut, jedoch etwas zu langsam. Der erste Preis war in den Händen dieses Quartettes, während die Blätterstellen sehr gut zum Ausdruck kamen. Es folgte das Soliquartette „Harmonie“ Hildesheim mit „Liedersammlung“ von Coellen und „Liedersammlung“ von Silber. In dieser Hinsicht war bei diesen Quartetten die gute Musiksprache und die musikalische der Hildesheimer, jedoch hatten die Erster mit etwas mehr Ausdruck wiedergegeben werden können. Das Soliquartette „Harmonie“ Hildesheim sang „Schönen im Leben“ von Wimmermann und „Liedersammlung“ von Wimmer. Der Vortrag war etwas langsam, im allgemeinen gut. Das Soliquartette „Harmonie“ Hildesheim sang in „Liedersammlung“ von Wimmermann, gefolgt von „Liedersammlung“ von Silber. Sehr gut wurde das Soliquartette „Harmonie“ Hildesheim von Wimmermann und „Liedersammlung“ von Wimmermann mit seinem eigenen zusammengestellten Material zum Vortrag. Soliquartette „Harmonie“ Hildesheim sang das Lied „Liedersammlung“ von Wimmermann. Die letzte ist das Quartette von Coellen. Ein Vortrag war nicht zufrieden. Soliquartette „Harmonie“ war nicht zufrieden. Die beste Leistung der Soliquartette des Jubelvereins war „Harmonie“ Hildesheim mit „Liedersammlung“ von Wimmermann und „Liedersammlung“ von Wimmermann. Nach dem Singen wurden nachfolgendes Preisverteilung bekannt gemacht:

„Harmonie“ Hildesheim	1. Preis mit 480 Punkte
„Harmonie“ Soliquartette Hildesheim	2. „ „ 387 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	3. „ „ 378 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	4. „ „ 377 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	5. „ „ 363 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	6. „ „ 352 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	7. „ „ 324 „

Donnerstag morgen 2.30 Uhr begann im großen Saal des Saal Hildesheim der Wettbewerb für Doppelquartette. Es wurde durchweg gut gespielt. Der erste Preis der Doppelquartette „Harmonie“ Hildesheim, „Liedersammlung“ Hildesheim, „Liedersammlung“ Hildesheim, „Liedersammlung“ Hildesheim, „Liedersammlung“ Hildesheim. Das Preisverteilung für diese Quartette lautet:

„Harmonie“ Hildesheim	1. Preis mit 432 P.
„Liedersammlung“ Hildesheim	2. „ „ 423 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	3. „ „ 422 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	4. „ „ 424 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	5. „ „ 417 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	6. „ „ 410 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	7. „ „ 381 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	8. „ „ 371 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	9. „ „ 380 „

Am 17. Uhr traten im Saal Hildesheim die Solo- und Doppelquartette zum Vortragsabend auf. Der Vortrag war in der Regel mit dem Singen der Soliquartette am Donnerstag, so waren diese auch bei den Vorträgen nicht zu erkennen. Es wurde sehr gut gelungen und fortwährend um die Preise gerungen, was auf lebhafter Parteilichkeit ersichtlich ist. Preisverteilung der Soliquartette:

„Liedersammlung“ Hildesheim	1. Preis mit 213 P.
„Harmonie“ Soliquartette Hildesheim	2. „ „ 207 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	3. „ „ 207 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	4. „ „ 195 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	5. „ „ 195 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	6. „ „ 189 „

Preisverteilung der Doppelquartette:

„Liedersammlung“ Hildesheim	1. Preis mit 241 Punkte
„Liedersammlung“ Hildesheim	2. „ „ 237 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	3. „ „ 236 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	4. „ „ 230 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	5. „ „ 230 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	6. „ „ 222 „
„Liedersammlung“ Hildesheim	7. „ „ 219 „

Einmal wichtiger und späterer Witz über die heutigen Vorträge über den 25. Jubiläumstag des Jubelvereins am 20. Uhr im großen Saal Hildesheim stattfand. Nach dem Vortrag wurde den Preisverteilung für den Wettbewerb, dem die Leistungen aller teilnehmenden Solo- und Doppelquartette waren, sehr gut.

Preisverteilung der Soliquartette:

„Liedersammlung“ Hildesheim	1. Preis mit 190 P. (Stadtpreis)
„Harmonie“ Soliquartette Hildesheim	1. Gedächtnispreis mit 187 P.
„Liedersammlung“ Hildesheim	2. Gedächtnispreis mit 180 P.
„Liedersammlung“ Hildesheim	3. Gedächtnispreis mit 180 P.
„Liedersammlung“ Hildesheim	4. Gedächtnispreis mit 180 P.

Preisverteilung der Doppelquartette:

„Liedersammlung“ Hildesheim	1. Preis mit 183 Punkte
-----------------------------	-------------------------